

Herwig Duschek, 2. 9. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

982. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (71)

(Ich schließe an Artikel 981 an.)

*Die Zeitschrift „Globe Mail“ berichtete im Dezember 1982: „NASA-Wissenschaftler entdeckten einen großen UFO-Stützpunkt, wahrscheinlich eine von Außerirdischen<sup>1</sup> aufgebaute Stadt, unterhalb eines geheimnisvollen Sees, der mehrere Wasserarme besitzt, am eisbedeckten Südpol.“ erklärt ein führender UFO-Experte. „Umgeben von hunderten von Meilen von Antarktis-Eis und größer als der ganze Staat Kalifornien, ist der seltsame See die Öffnung, durch welche die ‚Fremden‘ ihre Raumschiffe starten,“ erzählt er weiter.*

*Mathew Gargan, einer der NASA-Wissenschaftler, die den 186.000 Quadratmeilen großen See entdeckten, berichtet der „Globe“: „Irgendwie befindet sich der See dort, wo er nicht hätte sein sollen – und es gibt keine Erklärung für die Art und Weise, wie er dort hingekommen ist.“*

*Die Wissenschaftler entdeckten den See, als sie Fotografien von der Erde studierten, die vom Satelliten „Nimbus 5“ aufgenommen wurden. Laut Gargan waren alle sehr erstaunt darüber... „So etwas ist unmöglich. Irgendetwas (jemand), von dem wir nichts wissen, operiert in der Antarktis.“<sup>2</sup>*

*Auch die (Gralsscheiben-)UFO-Sichtungen reißen an den Polen nicht ab – die UFO-Literatur ist voll davon. Frank Edwards schrieb: „In der Antarktis hatten Walfangschiffe schon 1948 wiederholt seltsame scheibenförmige Objekte am Himmel gesichtet. Die chilenische Marine schickte daraufhin den Fregattenkapitän Auguste V. Orrego mit einer Flottille in die Antarktis. Er kehrte mit einem mehrere hundert Fuß' langen Film von UFOs zurück, welche die unter seinem Kommando stehenden Schiffen umkreisten, besonders nahe der chilenischen Antarktis-Basis.*

Spektakuläre UFO Sichtung in Chile Untertasse bei Flug show gefilmt



([http://www.youtube.com/watch?v=Q\\_REIHhX\\_iU](http://www.youtube.com/watch?v=Q_REIHhX_iU), von 2012)

<sup>1</sup> Vgl. 981 (S. 2, Anmerkung 5)

<sup>2</sup> Unter Anmerkung 231 steht im Buch: *Deutsche Übersetzung aus den „UFO-Nachrichten“ Nr. 281/282, Juli-Okt. 1983, Wiesbaden. Dieselbe Meldung erschien auch in der norwegischen Zeitung „Vi Menn“ Nr. 8/1983.*

Die Filme wurden am 23. Februar 1950 der chilenischen Regierung übergeben, am gleichen Tage, als Orrego ihren Inhalt der Presse bekanntgab. Warum so viele UFO-Tätigkeit an den Polen, so wenig am Äquator?"<sup>3</sup>

Allein über die Phänomene in Grönland erschien 1977 ein längerer Artikel, aus dem ich nur einige exemplarische Auszüge wiedergeben will. Auf dem Flug einer Versorgungsmaschine nach dem Radarstützpunkt „Dye 2“ kam es zu einer der zahlreichen UFO-Begegnungen:

„Es war der 2. Mai 1974 und Kapitän Martin Carey wußte schon seit Jahren, daß UFOs über Grönland erscheinen. Luftwaffenpiloten wissen es auch. Jeder, der in Grönland gedient hat, ist sich nicht nur der Überwachung eines möglichen russischen Raketenangriffs über den Pol bewußt, er weiß auch, daß diese abgelegenen Radarstationen UFOs anziehen und reizen ... „Dort in Grönland herrscht Krieg zwischen menschlichen Wesen und UFOs<sup>4</sup>“ erklärte dieser Sachverständige. „Diese Vorgänge erfordern die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.“...

„Es hatte etwa die Größe einer F-86,“ sagte Carey später. „Es war rund und flach, die Farbe erinnerte an flüssigen Stahl. Ich glaubte eine Reihe von Fenstern am Rand zu erkennen ... Es hielt einfach mitten in der Luft. Es war nicht mehr als 100 Fuß von uns entfernt und hielt dann plötzlich an. Es hängt einfach dort in der Luft!“...

Der 31jährige Carey ist Kriegsteilnehmer in Vietnam, Träger streng geheimer Aufklärungsflüge und (zur Zeit dieses Vorfalls) Einsatzoffizier seiner militärischen Versorgungskommando-Einheit. „Ich habe sorgfältig über das, was ich gesehen habe, nachgedacht. Die Flugeigenschaften des UFOs führten mich zu der Annahme, daß es ein außerirdisches Raumschiff war. Kein irdisches Flugzeug hätte das zustandegebracht, was dieses UFO tat<sup>5</sup>.“ Als er seine C-130 auf dem Radarstützpunkt landete, erfuhr Carey eine erstaunliche Tatsache: UFOs werden über Grönland fast jeden Tag gesichtet!

Im Jahre 1970 bestätigte der Generalstabschef der Luftwaffe, John Ryan, daß Fliegende Scheiben in ausgedehntem Maße in der Nähe von Frühwarnstationen gesichtet werden... Ein B-52-Bomber, in dem interne Alarmbereitschaft herrschte und der vier MK-28-Wasserstoffbomben an Bord hatte, flog 100 Meilen östlich von Grönland, als die Mannschaft plötzlich sieben diskusförmige Objekte in Formation über sich bemerkte.

Bezeichnung	Art	Breite (in.)	Länge (in.)	Gewicht in kg	Sprengkraft	Zündung	Eingesetzt	Kommentar
Mk-28	Bombe	20, 22	96 - 170	771 - 1.052	Y1: 1.1 Mt. Y2: 350 Kt. Y3: 70 Kt. Y5: 1.45 Mt	FUFO: F/F oder Verzögert, Luftdetonation oder Kontakt, Laydown-Zünder	Produktion 1/58 - 3/58, 8/58 - 5/66; die Letzte wurde 9/91 abgerüstet ; 4500 Stück (alle Varianten)	Taktische und strategische Wasserstoffbombe; längst eingesetzteste Waffe der USA (33 Jahre); Y4 war eine reine Kernspaltwaffe; 20 Versionen und Varianten; PAL A (Y1), B (Y2), D (Y3, Y5); abgelöst von den B-61 und B-83 Bomben;

(Die schwächste dieser Mk-28 Bomben [Y3]<sup>6</sup> hat immerhin mehr als die vierfache Sprengkraft einer Hiroshima-Bombe [ca. 15 Kt])

„Plötzlich spielte alles verrückt,“ sagte ein Mannschaftsmitglied der B-52. „Die UFOs trennten sich und schwärmten aus, bis sie uns eingekreist hatten und uns über den Himmel 'escortierten'. Zur gleichen Zeit begannen im Flugzeug die verrücktesten Dinge zu passieren. Gegenstände, die nicht befestigt waren, stiegen in die Höhe und flogen in der Kabine umher. Die Instrumente drehten total durch. Die Funkanlage des Kommandanten gab einen unheimlichen, heulenden Ton von sich.“

<sup>3</sup> Unter Anmerkung 232 steht im Buch: Frank Edwards: „Flucht vor dem Todesgürtel ins ewige Eis“, in der Zeitschrift „Kristall“ Nr. 26, 1966, Hamburg, S. 32

<sup>4</sup> Diese Aussage impliziert, daß die Insassen der Gralsscheiben (UFOs) nicht-menschliche Wesen seien (vgl.o.)

<sup>5</sup> Vgl. Artikel 980 (S. 1, Anm. 2)

<sup>6</sup> <http://www.abc-waffen.de/Atom/waffen.htm>

*Eine zweite, zuverlässige Quelle sagt aus, daß die B-52 und die UFOs 20 Minuten lang Seite an Seite flogen, während die Mannschaft des Bombers wartete und beobachtete, was geschah... „Wir hatten über den Vorfall zu schweigen – und zwar gegen jedermann zu schweigen. Nicht einmal unsere Frauen durften ein Wort darüber erfahren.“*

*Während der Erarbeitung dieses Artikels wurde der Beweis aufgedeckt, daß sich im gleichen Jahr wenigstens zwei ähnliche Vorfälle ereigneten – Flugzeuge wurden während ausgedehnter Zeiträume von UFOs „eskortiert“ – und den beteiligten Piloten wurde in jedem Fall befohlen, über ihre Erfahrungen Schweigen zu bewahren. Warum? Der Kommandant einer der „Dye“-Radarstationen sagt dazu: „Dies ist eine Sache, der wir aus dem Weg gehen. Es ist etwas, worüber wir nicht gerne diskutieren.“*

*Einer der ersten B-17-Bomber, der von den Vereinigten Staaten nach England überführt wurde, wurde im Dezember 1942 (!) in der Nähe der auch heute noch bestehenden grönländischen Thule-Basis von weißglühenden Fliegenden Objekten umflogen (vgl.u.).*



(Li: Gralsscheibe in British Columbia, Kanada, August 1996. Re: Gralsscheibe in Mexiko, Aufnahme: C. Diaz)

*Zu dieser Zeit berichtete Oberstleutnant James B. Nilreck, daß Transporter-Kampfflugzeuge der Deutschen Luftwaffe in diesem Gebiet unterwegs waren – obwohl später bekannt wurde, daß die Deutschen zu dieser Zeit keine Einsatztransporter besaßen. In der Tat waren die Fliegenden Objekte rund und strahlten das bekannte, rotorangefarbene Glühen aus.*

*Im Jahre 1948 wurden UFOs wiederholt durch Wissenschaftler einer Erdvermessungs-Außenstation in den nördlichen grönländischen Eisebenen gesehen. In der Tat haben die UFO-Sichtungen in Grönland bis zum heutigen Tag angehalten – sie sind sogar so zahlreich geworden, daß viele Amerikaner und Dänen sie als erwiesen betrachten ...*

*„Ich glaube oft, daß der Schlüssel zu dem UFO-Rätsel in den zwei nördlichen Gebieten liegt, wo UFO-Sichtungen so häufig sind – Grönland und Alaska. Es ist wirklich komisch. Wir geben für die Forschung in den Polargebieten Millionen aus. Ich denke zum Beispiel an das Internationale Geophysikalische Jahr, Ende der 50er Jahre. Aber wir geben keinen Cent dafür aus, um das möglicherweise wichtigste Geheimnis zu enträtseln, dem wir jemals begegneten.“*

*Keine wissenschaftliche Vereinigung, keine akademische Institution wird eine Forschungsarbeit über UFOs in Grönland finanzieren. Dabei könnten wir wahrscheinlich das Rätsel lösen (?), wenn wir einen Stab erstklassiger Wissenschaftler bilden würden, der über einen ausgedehnten Zeitabschnitt tätig sein würde...“*

*Darüber befragt, ob die Luftwaffe genau dies im Geheimen tue, lächelte der Beamte und schaute weg."<sup>7</sup>*

*Auch der norwegische Professor für Astronomie und Weltraumforschung Christian Broegrom ist der Ansicht, „daß an den Polen laufend Ereignisse stattfinden, vor denen die Wissenschaft die Augen verschließt und von denen die Menschheit nichts wissen soll oder will.“<sup>8</sup>*

(Fortsetzung folgt.)

---

<sup>7</sup> Unter Anmerkung 233 steht im Buch: *von Rufus Drake in den „UFO-Nachrichten“ Nr. 245, Juni 1977*

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 234 steht im Buch: *DNZ Nr. 25/1977, München, S. 17*